

## Leitfaden zur Anfertigung einer schriftlichen Arbeit im Bereich der Sprachfunktion

### 1. Vorbereitung & Themenfindung

Bemühen Sie sich zeitnah darum ein Thema für ihre Seminar- bzw. Abschlussarbeit zu finden, damit Sie ausreichend Zeit haben dieses Ihrem/Ihrer Betreuer\*in in der Sprechstunde vorzustellen. In der Studienordnung Ihres jeweiligen Studiengangs können Sie nachlesen, welchen Umfang die zu erbringende Leistung haben muss und wie lang der Bearbeitungszeitraum ist.

Für Seminararbeiten empfiehlt es sich das Thema zu wählen, über welches Sie bereits ein Referat gehalten haben. In Absprache mit dem/der Dozent\*in können Sie alternativ selbstverständlich auch einen anderen Themenschwerpunkt wählen, der Sie besonders interessiert.

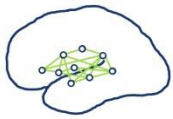
Wenn Sie Ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit im Bereich der Sprachfunktion schreiben wollen, sollten Sie mindestens zwei verschiedene Seminare von Mitarbeiter\*innen des Brain Language Laboratory besucht haben. Bei der Themenfindung für Ihre Abschlussarbeit orientieren Sie sich bitte an den aktuellen Forschungsprojekten des Labors (weitere Informationen unter: <http://www.brainlang.fu-berlin.de/research>). Wenn Sie ein Forschungsprojekt gefunden haben, welches Sie interessiert, freuen wir uns über eine Vorstellung in der Sprechstunde und Ihr Exposé.

### 2. Recherche & Literatur

Wenn Sie ein Thema gefunden haben, beginnen Sie im zweiten Schritt mit der Literaturrecherche. Die Webseite unseres *Brain Language Laboratory* <http://www.brainlang.fu-berlin.de> kann hierfür ein guter Ausgangspunkt sein. Die entsprechenden Lehrmaterialien zu einer von Ihnen besuchten Lehrveranstaltung (z.B. PDF-Dateien der Literatur) finden Sie unter dem Reiter *Teaching*. Für den Zugang zu Ihrem jeweiligen Kurs benötigen Sie ein Passwort, welches Ihr/e Dozent\*in Ihnen mitteilt. Zudem finden Sie unter dem Reiter *Publikationen* alle Veröffentlichungen der Mitarbeiter\*innen des Labors.

Wie Sie es vermutlich bereits aus anderen Forschungsbereichen kennen, können Sie natürlich auch in der Sprachfunktion das sogenannte Schneeballsystem anwenden. Dazu gehen Sie das Forschungsliteratur zu finden. Bedenken Sie, dass Sie auf diese Weise nur eine Literaturlauswahl finden, die zum Erscheinungsdatum Ihrer Ausgangsliteratur bereits veröffentlicht war. Um aktuelle Paper zu einem Thema zu finden, eignen sich besonders Internet-Suchmaschinen.

Für den Bereich der Sprachfunktion bietet sich die Recherche über Suchmaschinen wie *Google Scholar* (<https://scholar.google.de>) oder *Pubmed* (<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov>) an. Überlegen Sie sich Schlagwörter, die das Thema eingrenzen, welches Sie bearbeiten möchten (z.B. EEG, Aphasie, Sprache). Wenn Sie diese Schlagwörter, auch Keywords genannt, in die verschiedenen Suchmaschinen eingeben, können Sie die daraufhin angezeigten Publikationen beispielsweise nach Jahr, Relevanz oder Sprache sortieren. Online-Bibliotheksdatenbanken (z.B. Primo) eignen sich ebenfalls, um nach Forschungsliteratur zu suchen. Bitte beachten Sie hier, dass nur Paper angezeigt werden, die die Bibliothek selbst besitzt. Daher ist es sinnvoll in Ihre Literaturrecherche verschiedene Suchmaschinen und Bibliotheksdatenbanken mit einzubeziehen, um so einen guten Überblick über die Forschungsliteratur zu bekommen.



### Hilfreiche Filterfunktion für Google Scholar:

„Zitiert durch“ – findet neuere Veröffentlichungen, die das Ausgangspaper zitiert haben  
„Ähnliche Artikel“ – findet thematisch ähnliche neuere und ältere Veröffentlichungen

Google Scholar search results for "Biological constraints on neural network models of cognitive function". The article title is circled in red. The "Ähnliche Artikel" link is circled in red. The "nature.com Full View" link is circled in red.

### Was ist eigentlich eine DOI?

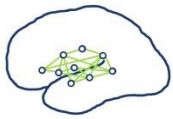
Die Abkürzung DOI steht für „Digital Object Identifier“. Mit dieser Identifikationsnummer lassen sich digitale Objekte, wie beispielsweise wissenschaftliche Aufsätze, eindeutig zuordnen (ähnlich einer ISBN). Eine DOI ist eine Zahlen- und Buchstabenfolge, die immer mit ‚10‘ beginnt, z.B.: 10.1016/j.cortex.2020.11.008.

Wenn man <https://doi.org/> vor diese DOI setzt, dann ergibt sich daraus ein URL-Link, mit dem man meist auf eine Website gelangt, auf der der Artikel abrufbar ist, z.B.: <https://doi.org/10.1016/j.cortex.2020.11.008>

### 3. Gliederung & Schreiben

Im Bereich der Sprachfunktion gibt es drei verschiedene Arten von schriftlichen Arbeiten, die Sie als Prüfungsleistung in den meisten Seminaren verfassen können. Je nach Seminar werden eine, zwei oder alle dieser Optionen angeboten. Bitte informieren Sie sich hierfür auf Ihrem Seminarplan und/oder bei Ihrer Seminarleitung:

- Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit
- Literaturarbeit
- Ausarbeitung einer Forschungsidee



Für Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit & Masterarbeit) gibt es 2 Möglichkeiten:

- Empirische Arbeit (in der ein eigene kleine Studie diskutiert wird)
- Nicht empirische / Literaturarbeit (in der Sie eine Forschungsfrage auf der Grundlage von neurolinguistischen Papern diskutieren)

Bei der Gliederung Ihrer Arbeit orientieren Sie sich an dem Aufbau von neurolinguistischen Papern. Exemplarische Gliederung einer schriftlichen Arbeit im Bereich der Sprachfunktion:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Abstract
- Einleitung
- Hauptteil (ggf. Methoden, ggf. Ergebnisse, Diskussion)
- Fazit
- Literaturverzeichnis
- (ggf. Anhang)
- Selbstständigkeitserklärung

### 3.1 Titelblatt (einzelne Seite)

In der oberen linken Ecke des Titelblatts sollten Sie den Namen Ihres/Ihrer Dozent\*in, die Arbeitsstelle des/der Dozent\*en, den Namen des Moduls, den Namen des Seminars und das Semester angeben. In der Mitte der Seite geben Sie bitte den Titel und ggf. den Untertitel Ihrer Arbeit an. Im unteren Drittel der Seite sollten Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre E-Mail-Adresse, das Abgabedatum und ihre Matrikelnummer stehen. Bitte verzichten Sie darauf das Logo der Freien Universität Berlin auf Haus- und Abschlussarbeiten zu verwenden!

Hinweis:

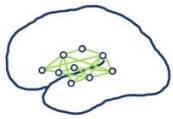
Unter dem Reiter „Vorlagen“ finden Sie eine [Mustervorlage für ein Titelblatt (als Link)].

### 3.2 Inhaltsverzeichnis (einzelne Seite)

Das Inhaltsverzeichnis enthält alle Überschriften, die Sie in ihrer schriftlichen Arbeit als Gliederungspunkte verwendet haben, sowie die entsprechende Seitenzahl. Wir empfehlen Ihnen eine Dezimalgliederung (1. – 1.1 – 1.1.1 – 1.1.2 – 1.2 – 2. usw.). Bitte beachten Sie, dass auf einen Punkt 1.1 auch ein Punkt 1.2 folgen muss, da Sie ansonsten einfach den Inhalt unter Punkt 1 zusammenfassen könnten. Das Titelblatt und das Inhaltsverzeichnis werden nicht in die Gliederung mit einbezogen. In Word können Sie ein automatisches Inhaltsverzeichnis erstellen, das auf den markierten Überschriften Ihres Dokuments basiert.

Hinweis:

Unter dem Reiter „Vorlagen“ finden Sie eine [Mustervorlage für ein Inhaltsverzeichnis (als Link)].



### 3.3 Abstract

Auf der ersten Seite eines neurolinguistischen Papers finden Sie immer ein so genanntes Abstract, also eine Kurzzusammenfassung des Inhalts. Dieses kann Ihnen dabei helfen schnell zu entscheiden, ob ein

Paper für Ihre Fragestellung relevant ist. Für Ihre schriftlichen Arbeiten in der Sprachfunktion sollten Sie ebenfalls ein solches Abstract verfassen. Darin skizzieren Sie in etwa 100–200 Wörtern das Thema Ihrer Arbeit, Ihre Fragestellung, die Ergebnisse Ihrer Untersuchung und eine Einordnung dieser Ergebnisse.

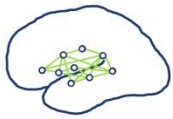
### 3.4 Einleitung

In Ihrer Einleitung zeigen Sie die offenen Fragen auf, mit denen Sie sich in Ihrer schriftlichen Arbeit beschäftigen möchten. Um die Relevanz Ihrer Fragestellung aufzuzeigen, skizzieren Sie den theoretischen Hintergrund der Thematik und geben einen kurzen Überblick über den aktuellen Forschungsstand, den Sie sich durch Ihre Literaturrecherche verschafft haben. Am Ende Ihrer Einleitung sollten Sie Ihre Fragestellung ausformulieren und erläutern, wie Sie diese im Folgenden bearbeiten werden.

### 3.5 Hauptteil

Im Hauptteil unterscheiden sich die Arbeiten, je nachdem, welche Art von schriftlicher Arbeit gewählt wurde. Bitte beachten Sie hierzu unbedingt die Hinweise zur [Referatsausarbeitung (als Link)], [Bachelorarbeit (als Link)] und [Masterarbeit (als Link)].

- **Hauptteil – Nicht-Empirische Arbeit / Literaturarbeit:**
  - Argumentation pro + con (Diskussion)
  - Hierzu: Diskussion verschiedener Studien
  - Und: Kritische Stellungnahme zu den diskutierten Studien
- **Hauptteil – Empirische Arbeit:**
  - Methoden
  - Ergebnisse
  - Diskussion
- **Hauptteil – Ausarbeitung einer eigenen Forschungs idee:**
  - Vorschlag für methodische Durchführung
  - Begründete Formulierung von Hypothesen
  - Auflistung möglicher Ergebnisse und deren Einbettung in den aktuellen Forschungsstand
- **Hauptteil – Ausarbeitung der Unterrichtseinheit:**
  - Methoden der gewählten Studien
  - Ergebnisse der gewählten Studien
  - Diskussion, in welcher die Unterschiede zwischen Methoden und Ergebnissen der gewählten Studien genauer beleuchtet und in den aktuellen Forschungsstand eingebettet werden



### 3.6 Fazit & Ausblick

Im Fazit schließen Sie den Bogen zu Ihrer in der Einleitung formulierten Fragestellung, indem Sie kurz die wesentlichen Ergebnisse Ihrer schriftlichen Arbeit zusammenfassen. Wenn Ihnen beim Schreiben Ihrer Arbeit auffällt, dass eine Fragestellung unbeantwortet geblieben ist, stärkere empirische Evidenz erfordert, zu einem bestimmten Thema noch nicht (ausreichend) geforscht wurde oder wenn sich aus Ihrer Arbeit weiterführende Fragen ergeben, können Sie diese in einem Ausblick skizzieren.

### 3.7 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis geben Sie bitte in einheitlichem Stil (siehe hierfür „Formatierung & Zitieren“) alle Literatur an, welche Sie in Ihrer Arbeit zitiert / auf die Sie in Ihrer Arbeit verwiesen haben. ACHTUNG: Im Literaturverzeichnis geben Sie bitte NICHT alles an, dass Sie gelesen haben, sondern nur alles, was Sie als relevant erachtet und deswegen verwendet haben.

Hinweis:

Unter dem Reiter „Vorlagen“ finden Sie eine [Mustervorlage für ein Literaturverzeichnis (als Link)].

### 3.8 Selbstständigkeitserklärung

Hinweis:

Unter dem Reiter „Vorlagen“ finden Sie eine [Mustervorlage für eine Selbstständigkeitserklärung (als Link)].

## 4. Formatierung & Zitieren

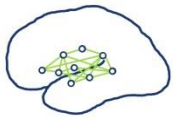
### 4.1 Angemessenheit der formalen & sprachlichen Gestaltung

Sowohl für die formale Gestaltung (Layout, etc.) als auch für die Sprachlichkeit Ihrer Arbeit gilt das Prinzip der Angemessenheit. Bitte bedenken Sie, dass diese Arbeit von jemandem gelesen und korrigiert werden muss. Wir empfehlen Ihnen daher die folgende Formatierung:

- Blocksatz; Schriftart: *Times New Roman*, *Arial* oder *Helvetica*; Schriftgröße: 12 pt; Zeilenabstand: 1,5-fach; Seitenrand: links und rechts 3,0 cm, oben 2,5 cm, unten 2,0 cm

Bedenken Sie außerdem, dass Sie diese Arbeit als Prüfungsleistung im universitären Kontext verfassen. Achten Sie bitte darauf, dass Orthografie und Zeichensetzung korrekt sind und Ihre Formulierungen angemessen. Es kann hilfreich sein, sich mit Kommiliton\*innen zusammen zu tun, um gegenseitig die Hausarbeiten Korrektur zu lesen.

Bitte achten Sie auch besonders auf eine korrekte Verwendung der Fachterminologie. Wenn Sie einen Begriff verwenden, der je nach Theorie etwas unterschiedlich verstanden und verwendet wird, geben Sie bitte kurz an, nach welcher Definition Sie sich richten.



#### 4.2 Verweise im Text

Für das Zitieren im Text ist es zunächst wichtig, dass Sie sich überlegen, auf was genau Sie Bezug nehmen wollen. Während beispielsweise in der Literaturwissenschaft Texte der Gegenstand der Untersuchung sind und dieser Text daher in großen Teilen zitiert wird, ist der Untersuchungsgegenstand Ihrer sprachwissenschaftlichen Untersuchungen ein (neuro-)linguistisches Phänomen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich, bevor Sie auf einen Text verweisen, zunächst überlegen, ob Sie eine konkrete Äußerung diskutieren wollen (Autor x sagt genau Wortlauf y, dabei ist genau dieser Wortlaut problematisch, weil) oder ob sie auf den Inhalt eines bestimmten Artikels oder die Ergebnisse einer Studie Bezug nehmen wollen. Klassischerweise ist der erste Fall in der Sprachwissenschaft sehr selten. Viel häufiger beziehen Sie sich entweder auf einen vollständigen Artikel oder einen Abschnitt eines Artikels.

#### 4.3 Formatvorgaben für Verweise im Text

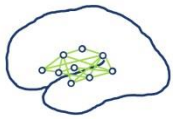
In der Sprachwissenschaft arbeiten Sie nicht mit Fußnoten. Stattdessen machen Sie eine kurze Literaturangabe im Text. Detaillierte Informationen zu Ihrer Quelle können die Leser\*innen dann in Ihrem Literaturverzeichnis nachschauen.

Für die Verweise im Text gelten formal drei Regeln:

1. Anhand Ihres Verweises muss eindeutig erkennbar sein, auf welchen der im Literaturverzeichnis angegebenen Artikel Sie sich beziehen.
2. Die Verweise müssen einem einheitlichen Format folgen.
3. Ihre Verweise müssen so spezifisch sein, wie Sie sich auf Ihre Quelle beziehen. Beziehen Sie sich auf Kernaussagen eines Artikels, geben Sie nur den Nachnamen des Erstautors und die Jahreszahl der Publikation an (z.B. Dreyer, 2018\*). Beziehen Sie sich auf ein Thema, das in dem Artikel zwar diskutiert wird, aber eher nebenbei oder beziehen Sie sich auf einen konkreten Abschnitt und geben zusätzlich die Seitenzahl an (z.B. Dreyer, 2018, S. 61).

Wir empfehlen Ihnen die Zitation nach dem in der Neurolinguistik etablierten und übersichtlichen APA-System (siehe Infokasten auf Seite 7). Folgende Möglichkeiten haben Sie, um Angaben in Ihrem Text zu machen (Angaben im APA-Zitierstil):

- Vollständig im Text integriert: *Dreyer et al. führten hierfür 2018 eine fMRI Studie durch, in welcher ...\**
- Teils im Text integriert: *Dreyer et al. (2018) führten hierfür eine fMRI Studie durch, in welcher ...\**
- Am Satzende in Klammern: Hierfür finden sich Belege unter anderem in einer fMRI Studie, in welcher ... (Dreyer, 2018).



#### 4.4 Formatvorgaben für das Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis müssen alle Quellen, die Sie im Text angegeben haben, eindeutig wieder zu finden sein. Dabei wird (anders als in anderen Fächern) in der Sprachwissenschaft NICHT zwischen Primär- und Sekundärliteratur unterschieden. Stattdessen führen Sie im Literaturverzeichnis einfach alle Literaturangaben an, welche Sie in Ihrer Arbeit besprochen haben.

Es ist wichtig, dass die Literaturangaben im Literaturverzeichnis alle wichtigen Informationen enthalten, um die Titel eindeutig identifizieren und wiederfinden zu können. Hierfür müssen mindestens die Autor\*innen, das Erscheinungsjahr, der vollständige Titel, Kerninformationen zur Erscheinungsform (Verlag (& Herausgeber\*innen) / Zeitschrift & Zeitschriftennummer), Seitenzahlen und wo vorhanden die DOI angegeben werden.

Die Literaturangaben sortieren Sie dabei bitte immer alphabetisch nach dem Nachnamen des/der Autor\*in. Hat eine Veröffentlichung mehrere Autor\*innen, sortieren Sie nach dem Nachnamen des/der Erstautor\*in. Sollten Sie mehrere Veröffentlichungen zitieren, die den-/dieselbe Erstautor\*in haben, sortieren Sie innerhalb dieses/dieser Erstautor\*in nach Jahr (erst ältere, dann neuere Publikationen), z.B.:

Carota, F., Kriegeskorte, N. Nili, H. et al. (2017) Representational Similarity Mapping of Distributional Semantics in Left Inferior Frontal, Middle Temporal, and Motor Cortex. *Cerebral Cortex*, 27, 294–309. doi: 10.1093/cercor/bhw379

Dreyer, F. R., Frey, D., Arana, S., et al. (2015). Is the motor system necessary for processing action and abstract emotion words? Evidence from focal brain lesions. *Frontiers in psychology*, 6, Art. 1661. doi: 10.3389/fpsyg.2015.01661.

Dreyer, F. R., & Pulvermüller, F. (2018). Abstract semantics in the motor system? – An event-related fMRI study on passive reading of semantic word categories carrying abstract emotional and mental meaning. *Cortex* 100, 52-70. doi: 10.1016/j.cortex.2017.10.021

#### **Literaturangaben nach dem APA-Zitierstil:**

##### Monografie:

Name, N. (Jahr). *Titel der Monografie* (Auflage). Ort: Verlag.

##### Zeitschriftenartikel:

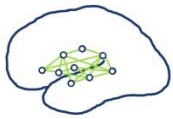
Name, N. (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*, Band, XXX-XXX. doi: (Statt Band kann auch Jahrgang (Heftnr.) angegeben werden, vor die Seitenzahlen XXX-XXX kein S.!)

##### Sammelband:

Name, N. (Jahr). Titel des Beitrages. In H.Herausgeber, H.Herausgeber & H.Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Buches* (S.XX-XX). Verlagsort(e): Verlag.

##### Internetquelle:

Name, N. (Publikationsdatum). Titel der Quelle [Formatbeschreibung]. Verfügbar unter <http://xxxxxxx>



### Literaturverwaltungsprogramm *EndNote*:

Insbesondere wenn Sie Ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben, kann es sinnvoll sein, ein Literaturverwaltungsprogramm zu verwenden. Mit einem solchen Programm können Sie bibliographische Daten wie beispielsweise wissenschaftliche Artikel effizienter sammeln, speichern und organisieren, z.B.:

- Quellen direkt von Primo, Google Scholar, Pubmed etc. importieren
- PDF-Dokumente und Notizen organisieren
- Automatisch in Word ein Literaturverzeichnis erstellen, indem Sie das Literaturverwaltungsprogramm nutzen, um Zitate in Word Dokumente einzufügen

Studierenden der FU steht eine kostenlose Lizenz für das Programm *EndNote* zur Verfügung (aktuell für Windows und Macintosh-Systeme). Sie können *EndNote* im ZEDAT-Portal downloaden, unter: [Software > Software \(private Nutzung\) > EndNote \(Windows/ Mac OS X\)](#).

Während der Vorlesungszeit bietet die Universitätsbibliothek Schulungen zu *EndNote* an. Zudem finden sie ausführliche Anleitungen und Video-Tutorials zur Verwendung des Programms auf der Website der Universitätsbibliothek:

<https://www.fu-berlin.de/sites/ub/literatursuche/literaturverwaltung/endnote/index.html>

## 5. Allgemeine Hinweise

Zum Abschluss noch ein paar allgemeine Hinweise:

1. **Formulieren Sie** Ihre Gedanken **klar und deutlich**. Bitte benutzen Sie keine zu langen und verschachtelten Sätze, sondern schreiben Sie kurz und präzise. Dass der Gegenstand Ihrer Untersuchung kompliziert ist, sollte nicht dazu führen, dass Sie kompliziert formulieren.
2. **Führen Sie** die Lesenden **durch Ihre Arbeit**. Fassen Sie nach komplexen Abschnitten kurz zusammen, was aus diesem Abschnitt hervorgegangen ist. Machen Sie sich beim Schreiben bewusst, dass die Leser\*innen Ihrer Arbeit Ihre Gedanken nicht kennen, sondern nur das tatsächlich von Ihnen Geschriebene in die Benotung mit einbeziehen können.
3. Bitte **formulieren Sie Ihre Gedanken vollständig aus**. Wenn Sie unvollständige Andeutungen machen oder unbegründete Schlussfolgerungen ziehen, können die Gedanken, die Sie sich dazu gemacht haben, nicht nachvollzogen und bewertet werden.
4. **Kennzeichnen Sie eindeutig die Urheberschaft**. Machen Sie durch Ihre Formulierungen deutlich, welche der in der Arbeit dargestellten Ideen und Argumentationen von Ihnen und welche von anderen Autor\*innen stammen. Dies gilt in beide Richtungen: Geben Sie immer, wenn Sie die Gedanken anderer nennen, an, auf wen und welchen Text Sie sich beziehen. Machen Sie gleichzeitig deutlich, wenn Sie eine eigene Schlussfolgerung ziehen oder eine eigene Idee einbringen.